vinetur

Vereinigtes Königreich befreit 2027 an das Gastgewerbe verkauftes Glas von Recyclinggebühren

Die Regierung will Kosten und Bürokratie für Tausende Unternehmen senken, in denen Flaschen häufig wiederverwendet werden.

Donnerstag, 12. November 2026



Die britische Regierung erklärte am Mittwoch, dem 11. November, dass sie Glasverpackungen, die direkt an Pubs, Bars, Hotels und Restaurants verkauft werden, von Verpackungsrecyclinggebühren befreien will. Die Änderung soll die Kosten für Unternehmen senken, den Verwaltungsaufwand verringern und die Wiederverwendung von Flaschen und anderen Glasbehältern fördern.

Die Befreiung soll im April 2027 in Kraft treten. Nach Angaben des Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten müssen Hersteller die Gebühren für Glasverpackungen nicht mehr entrichten, wenn diese direkt an Betriebe des Gastgewerbes verkauft werden, wo solche Behälter häufig wiederverwendet statt umgehend entsorgt werden. Die Regierung erklärte, diese Wiederverwendung unterstütze nachhaltigere Geschäftspraktiken und sollte sich in der Gebührenordnung für Unternehmen widerspiegeln.

Die Maßnahme gilt im gesamten Vereinigten Königreich und richtet sich an Tausende Betriebe des Gastgewerbes, darunter Restaurants, Hotels und Pubs. Die Regierung erklärte, die Änderung solle den finanziellen Druck auf diese Unternehmen etwas mindern und ihnen zugleich ermöglichen, mehr Geld in den laufenden Betrieb und das Wachstum zu investieren.

Die Behörden stellten die Maßnahme zudem als Teil umfassenderer Bemühungen dar, das Verpackungssystem gerechter und effizienter zu gestalten. In ihrer Ankündigung erklärte die Regierung, sie wolle aus ihrer Sicht unnötige Kosten für Unternehmen beseitigen und gleichzeitig die Abfallvermeidung sowie Umweltziele unterstützen.

Die Entscheidung dürfte in der Getränkeindustrie genau verfolgt werden, da ein großer Teil des in der Gastronomie und im Gastgewerbe verkauften Weins, Biers, Ciders und der Spirituosen in Glas verpackt ist. Lieferanten, die direkt an Pubs, Bars und Restaurants verkaufen, könnten nach Inkrafttreten der Befreiung geringere Kosten für die Einhaltung der Vorschriften haben. Auch für die Betreiber der Betriebe könnte sich die Verteilung der recyclingbezogenen Pflichten im Rahmen dieser Lieferbeziehungen ändern. Die konkreten finanziellen Auswirkungen hängen davon ab, wie die einzelnen Unternehmen ihre Verkäufe und den Vertrieb organisieren.

Die Minister erklärten außerdem, sie wollten eine Konsultation zu niedrigeren Gebühren für Verpackungen starten, die sich leichter recyceln lassen. Das könnte über das Gastgewerbe hinaus von Bedeutung sein, insbesondere für Getränkehersteller, die Kosten und regulatorische Behandlung verschiedener Verpackungsformate abwägen. Änderungen der Gebühren für gut recycelbare Materialien könnten sich auf künftige Entscheidungen über Verpackungsdesign, Beschaffung und Produktmix auswirken.

Die Ankündigung erfolgt in einer Zeit, in der Betriebe des britischen Gastgewerbes weiterhin mit Margendruck und hohem Verwaltungsaufwand zu kämpfen haben. Indem die Regierung die Befreiung an den Direktverkauf an das Gastgewerbe knüpft, scheint sie gezielt einen Marktbereich anzusprechen, in dem Glas häufiger wiederverwendet wird als im Einzelhandel. Mehrweg- und Rücknahmesysteme gehören für einige Pubs, Restaurants und Hotels seit Langem zum Geschäftsalltag, insbesondere dort, wo Flaschen in geschlossenen Lieferkreisläufen gehandhabt werden.

Die Regierung veröffentlichte in ihrer Ankündigung keine vollständigen Angaben zur praktischen Umsetzung, erklärte aber, weitere Leitlinien herausgeben zu wollen, damit Unternehmen nachvollziehen können, wie die Befreiung funktioniert und wie sie davon profitieren können. Diese Leitlinien dürften für Hersteller, Importeure, Händler und Betriebe des Gastgewerbes wichtig sein, wenn sie feststellen müssen, ob ihre Verkäufe die Voraussetzungen erfüllen und wie die Regelung mit bestehenden Systemen zur Einhaltung der Verpackungsvorschriften zusammenspielt.

Für Getränkeunternehmen könnte die Änderung schon lange vor April 2027 bei Preis- und Vertragsverhandlungen eine Rolle spielen. Hersteller, die direkt an Kunden im Gastgewerbe verkaufen, könnten versuchen, die geringere Gebührenbelastung in ihren Geschäftsbedingungen zu berücksichtigen. Unternehmen, die auf Zwischenhändler angewiesen sind, dürften dagegen genau prüfen, ob ihr Vertriebsweg die Anspruchsberechtigung beeinflusst. Mögliche spätere Änderungen infolge der geplanten Konsultation zu recycelbaren Verpackungen könnten diese Entscheidungen zusätzlich erschweren.

Das Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten erklärte, die Regelung solle das Unternehmenswachstum fördern und zugleich Umweltziele wahren. Weitere Informationen sollen Unternehmen dabei helfen, sich auf das Inkrafttreten der

Befreiung vorzubereiten.